

Der Courier
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Wochenpreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50
Im voraus bezahlt.
Canada \$2.00

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:—
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

23. Jahrgang.

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 24. September 1930.

12 Seiten

Nummer 46.

N. B. Bennetts Schutz Zoll-Vorlage angenommen

Macenzie King befürchtet Verteuerung der Lebenshaltung

Farmer-Abgeordneter Garland erklärt, die Reichen sollten noch reicher und die Armer noch ärmer gemacht werden

Annahme der Zollvorlage und dann Vertagung des Parlaments. — Bennett und Vertreter des Westens reisen nach London.

Ottawa. — Das größte Ereignis im canadischen Parlament zu Ottawa war letzte Woche die von Premier Bennett eingebrachte neue Zolltarifvorlage, die im ganzen Land großes Aufsehen erregt hat und in vielen Kreisen bereits auf scharfe Mißbilligung stößt. Die Vorlage wird, daß die neuen Zölle zu einer beträchtlichen Verteuerung derjenigen Waren führen werden, die von den nördlichen Provinzen nach dem nördlichen Kanada eingeführt werden sollen. Doch die Bareinfuhr nach Kanada ist nach Bennetts Meinung so ungeheuer groß, daß Maßnahmen dagegen ergriffen werden müssen. Er glaubt, daß die von der konservativen Regierung eingebrachten Zollhöherungen zur Aufhebung der Industrie dienen werden, ohne daß

die Verbraucher besonders belastet werden. Der Premier verspricht, daß nicht nur der inländische Bedarf gedeckt, sondern auch für das Ausfuhrgeschäft produziert werden könne. Infolge des unfairen Wettbewerbs, dem die canadische Industrie unterworfen worden ist, seien die vorhandenen Möglichkeiten nur teilweise ausgenutzt worden. Daher ist es die Pflicht der Regierung, dahin zu wirken, daß die 10 Millionen Menschen, die auf der nördlichen Hälfte des nordamerikanischen Kontinents leben, von den canadischen Produzenten selbst versorgt werden sollen. Doch die Bareinfuhr nach Kanada ist nach Bennetts Meinung so ungeheuer groß, daß Maßnahmen dagegen ergriffen werden müssen. Er glaubt, daß die von der konservativen Regierung eingebrachten Zollhöherungen zur Aufhebung der Industrie dienen werden, ohne daß

Pool setzt Zahlungen für Grobgetreide herunter

Winnipeg, 22. Sept. — Die Anfangszahlungen für Weizen, Hafer und Roggen, die noch abgerufen werden, wurden nach einer Ankündigung des Canadischen Weizenpools um 5 Cents für den Bushel Hafer und um 25 Cents für den Bushel Weizen herabgesetzt. Die Anfangszahlung für Weizen (25 Cents per Bushel) bleibt unverändert. Für Nr. 2 C.W. Hafer werden in Zukunft 25 Cents per Bushel statt bisher 30 Cents bezahlt, für No. 1 N.W. Hafer \$1 statt \$1.25 und für Roggen 25 Cents statt 35 Cents. Nähere Gründe für die Herabsetzung der Anfangszahlungen wurden nicht angegeben.

Polen in Angst vor „deutscher Gefahr“

Das Echo der Reichstagswahlen in der polnischen und italienischen Presse

Das Problem der deutschen Regierungskoalition und der Versuch von Blockbildungen im Reichstag

Warschau. — Die Presse Polens, die zur Zeit stark mit inneren politischen Angelegenheiten beschäftigt ist, begnügt sich mit kurzen Kommentaren über die deutschen Wahlen. „Przedswit“, das Organ der Regierung, sagt, daß die Gewinne der Nationalsozialisten für Polen von Vorteil seien, da der „völkerverwählende“ Charakter dieser Partei Europa den Frieden sichern werde, während das gleiche Programm der Jungconservativen, ein etwas komplizierteres Form, Europa hätte tödlich können.

Bericht der Einwanderungskommission

Einführung einer Bundesbehörde für Einwanderung und Ansiedlung befürwortet

Regina. — Die königliche Kommission für Einwanderung und Ansiedlung, die monatlich ein Bericht über den Stand der Einwanderung in den letzten Monaten des Jahres abgibt, hat nun ihren Bericht über das Ergebnis ihrer sorgfältigen und mühsamen Arbeit in einem langen und ausführlichen Bericht zusammengefaßt, welcher der Sachverständigenrat vorgelegt wird und vor ihrer Veröffentlichung übergeben werden soll.

„Gräf Zeppelin“ über der Völkerverwähltheit

Genf. — Das deutsche Luftschiff „Gräf Zeppelin“ erlitt, geführt von Dr. Hugo Eckener, unerwartet auf dem hiesigen Flugplatz. Es brachte den Sohn des Reichsaussenministers Dr. Julius Curtius mit. Dr. Curtius wird die Anwesenheit in einer kurzen Rede willkommen sein. Nach zweitägiger Aufenthalt wendete zum Abschied in die Rüste und war bald den Blicken der Zuschauer entzogen.

Danigs Wahlen am 16. November

Danzig. — Der Senat der Reichstadt Danzig hat die Wahlen für den neuen Volksrat (das Unterhaus des Danziger Parlaments) auf Sonntag den 16. November angesetzt. Politische Propaganda ergreift sich nun in allerlei Spekulationen darüber, ob in hiesigen Staatsgebilden, das bekanntlich vor dem Versailler Vertrag ein Teil Deutschlands war, sich die Vorgänge der letzten deutschen Reichstagswahlen wiederholen und ein Aufbruch der außerparteilichen Rechte, den Nationalsozialisten Hitler, einleiten werde.

Deutsche Außenpolitik unverändert

Washington. — Präsident Hoover empfing im Weißen Haus Dr. Walter Simons, den früheren deutschen Außenminister und früheren Präsidenten des deutschen Reichstags, und besprach mit diesem die politische Lage in Deutschland. Dr. Simons gab bei dieser Gelegenheit bekannt, daß seine Beziehungen zum Ergebnis der letzten Reichstagswahlen erliegen wird. Dr. Simons betonte auch, daß das parlamentarische System erhalten werden sollte, das die Reichsgruppen durch konstitutionelle Mittel prüfen würden, ihre Ziele zu erreichen und nicht durch eine Diktatur. Der Gang der politischen Dinge hänge aber davon ab, ob Sozialdemokraten und Reichsgruppen in der neuen Regierung zusammengebracht werden können.

Fehlschlag der Sowjet-Kollektive

Russische Kollektivfarmen nur zu 55 Prozent bestellt

Unzufriedenheit führender Sowjetblätter mit dem Ergebnis der Getreideernte

Moskau. — Ein Leitartikel der „Pravda“, des amtlichen Organ der Regierung, tritt ein Urteil über die Sowjetfarmen, die die Sowjetregierung mit der Getreideernte hat. Es heißt in dem Artikel, daß die Ernte größer ist als jemals zuvor in der Zeit nach der Revolution, daß unter den Beamten jedoch Schädigungen vorkommen und die Bauern mit dem Ertrage der Ernte unzufrieden sind. Während die Regierung sich weigert, genaue Zahlen bekanntzugeben, läßt die Zeitung durchblicken, daß das Kollektivprogramm der Regierung mit Erfolg auf die Getreideernte weit zurück ist.

„Gegenrevolutionäre“ hingerichtet

Moskau. — Die Geheimpolizei teilte mit, daß drei Beamte der Feuerweh wegen gegenrevolutionärer Umtriebe durch Erhängen hingerichtet und fünf andere zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt wurden. Sie wurden überführt, die Regierung dadurch in eine schwierige Lage gebracht zu haben, daß sie vorgaben, Feuer zu löschen, während sie in Wirklichkeit den Brand anfanzen, besonders wenn es sich um Regierungsgebäude handelte.

England will Weizen von Ber. Staaten kaufen

Vertreter britischen Großkaufverbandes verhandeln mit amerikanischen farmer-organisationen

Chicago. — Vertreter der größten Organisation ihrer Art in England, nämlich der „British Cooperative Wholesale Society“, hatten eine Konferenz mit Mitgliedern des Handelsamtes in Chicago, um darüber geeignete Beziehungen zum Zwecke des direkten Kaufs mit den amerikanischen Farmer-Organisationen herzustellen.

Erlöse Flugpost mit „Europa“

New York. — Zum ersten Mal hat das auf der „Europa“ montierte Flugzeug „Gemen“ Post mitgebracht. Das Flugzeug wurde für den Anbruch eines fatalen Falles der abgeholfen und landete im nördlichen Teil von London, welche, lange ebe der Dampfdruck im Reich der Empfänger war über sich auf die Bahn zur Weiterbeförderung gebracht war.

Tagung der Pelzfarmer

Die Pelzfarmer Saskatchewan sind am 15. und 16. Oktober in Swift Current, Sask., zur Bildung eines Provinzialverbandes eine Zusammenkunft abhalten. Die Bildungsarbeiten des Sask. Departements für Eisenbahnen, Arbeit und Industrie von Saskatchewan interessiert sich stark für die Bemerkungen, man erwartet, daß dieses Interesse in der Angelegenheit des Ministers A. A. Mackenzie seinen Ausdruck finden wird.

Zunehmende Arbeitslosigkeit in England

Im September 2,139,500 Erwerbslose — und keine Aussicht auf Besserung

Frankreich muß noch Arbeitskräfte einführen, um seine Industrien im Gang zu halten

London. — Ueber 2,100,000 Männer und Frauen sind jetzt in Großbritannien ohne Arbeit, und selbst der geringste Optimismus im Hinblick auf den künftigen Wertschöpfungssinn in der dunklen Wolke, die über Wirtschaft, Gesellschaft und Politik dieses Landes hängt. In den verflohenen neun Monaten ist tatsächlich die Lage immer schlechter geworden und zeigt ab Januar für die einzelnen Monate die folgenden Zahlen: Januar, 1,478,800 Arbeitslose; Februar, 1,520,000; März, 1,547,200; April, 1,676,400; Mai, 1,712,000; Juni, 1,775,100; Juli, 2,011,400; August, 2,017,900; September, 2,139,500.

Nationalsozialisten gegen Hindenburg

Berlin. — Die Stadt Koburg, deren Verwaltung von Nationalsozialisten kontrolliert wird, hat entschieden, daß Reichspräsident Hindenburg in der Stadt nicht willkommen ist.

Meist Arbeit als Arbeitslose in Frankreich

Paris. — In Frankreich, das auf Kosten der deutschen Reparationen lebt, gibt es gegenwärtig mehr als 6 Millionen Arbeitslose, die für den Staat unbeschäftigt sind. Arbeitslosigkeit existiert zwar, wenn man Streikende und freiwillig arbeitslos gebliebene rechnet, und dann

„Der Courier“
Organ der westlichen Bevölkerung.
Gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, literarische und sportliche Nachrichten.
Verlag: J. G. Fisher, Regina, Sask.
Preis: 15 Cents pro Woche.
„DER COURIER“
The Organ of the Western Population of the West.
MEMBERS OF A. B. C.
Printed and published weekly, Wednesday, at THE WESTERN PRESS, 1101-1111, 11th Street, Regina, Sask., Canada.
All communications should be addressed to the Editor.
S. J. E. Fisher, Manager, Regina.
Subscription Rates: Single copies, 15 c.; Three months, \$4.50; Six months, \$8.00; One year, \$15.00 in advance.

Nach den deutschen Wahlen

Das Ergebnis der letzten Reichstagswahlen hat nach allen Zusicherungen eine große Rolle zu spielen. Es werden deswegen die wichtigsten Nationalpolitischen Vereinigungen, insbesondere die Deutschen Christen, sich ernstlich bemühen, ihren Einfluss in der Reichsbildung zu vergrößern. Selbst in der Zukunft, das heißt, der nächsten Reichstagsperiode, werden die Nationalpolitischen Vereinigungen, welche an der Regierung beteiligt sind, ernstlich bemüht sein, ihren Einfluss zu vergrößern. In dem Reichstag sind die Nationalpolitischen Vereinigungen, welche an der Regierung beteiligt sind, ernstlich bemüht sein, ihren Einfluss zu vergrößern. In dem Reichstag sind die Nationalpolitischen Vereinigungen, welche an der Regierung beteiligt sind, ernstlich bemüht sein, ihren Einfluss zu vergrößern.

Weltumschau

England. Zwei Nachbarn Frankreichs — England, Deutschland und Italien — schließen sich im Völkerbund der Förderung des britischen Kaiserthums an. Die drei Nationen sind sich einig, dass die Völkerbundstaaten sich bemühen, den Völkern die Freiheit zu verschaffen, die sie verdienen. Sie sind auch einig, dass die Völkerbundstaaten sich bemühen, den Völkern die Freiheit zu verschaffen, die sie verdienen.

legung eine Garantie offen, durch die auf dem Wege über den Völkerbund eine Revision der Verträge angestrebt werden kann. Ähnliches wird auch im Hinblick auf die spanische Krise zu erwarten sein, die durch die Abreise von Berastain getragen wird. Die Abreise von Berastain wird durch die Abreise von Berastain getragen wird. Die Abreise von Berastain wird durch die Abreise von Berastain getragen wird.

Es ist nicht möglich zu sagen, wie viele der Landwirte sich erheben werden, aber wir würden, falls es sich als notwendig erweisen sollte, gleich zu Beginn mit den ersten Anzeichen der Unruhe kämpfen. Ich habe vor, meine Vertreter in Deutschland zu reisen, um meine eigene Meinung über den Stand der Dinge zu äußern, um meine eigenen Informationen zu sammeln und dann später nach dem Urteil der Regierung zu berichten.

Paris und London. Die ersten Schritte der Weltumsehung haben nach der Entscheidung der Völkerbundstaaten stattgefunden. Die Völkerbundstaaten sind sich einig, dass die Völkerbundstaaten sich bemühen, den Völkern die Freiheit zu verschaffen, die sie verdienen. Sie sind auch einig, dass die Völkerbundstaaten sich bemühen, den Völkern die Freiheit zu verschaffen, die sie verdienen.

Petroleumgewinnung in Hannover-Oldenburg. Der amerikanische Oelkonglomerat G. H. Sinclair hat sich, wie er einem Vertreter der United Press erklärte, mit gründlicher Untersuchung der Lage beschäftigt, sich in Zukunft „in großem Maßstab“ an der deutschen Petroleum-Industrie zu beteiligen. Sinclair hat sich in den letzten Tagen nach dem Gebiet von Hannover-Oldenburg begeben, um dort die Lage einer gründlichen Prüfung unterziehen. Er deutete an, dass die Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Petroleum-Industrie größer sind, als allgemein angenommen wird.

Feuer-Verhütungs-Woche

5. bis 11. Oktober 1930.

Ihr Zweck: Verlehte durch Feuer in unserer Provinz zu vermeiden.

Warum notwendig? Unter Verlust durch Feuer betrug 1929 \$4,500,000 oder \$5.97 auf den Kopf. Accus' wurden 23 Menschen getötet und 19 verletzt.

Ursache der Verluste: Unerhörte Sorglosigkeit, schlechte Gasanlage, Unachtsamkeit beim Gebrauch von Petroleum und Gasolin verurachten die meisten Verluste.

Abhilfe: Ueberprüfung der Gebäude und Abklärung von nicht freigelegten Heizkörpern und Unachtsamkeit zu jeder Zeit.

Prüfen Sie Ihr Eigentum während der Feuer-Verhütungs-Woche, und sehen Sie zu, daß es in Ordnung ist, vor allem die Heizkörper, Ueberprüfen Sie den Gebrauch von Petroleum und Gasolin!

J. G. Fisher,
Verleger-Kommissionär.

Aus Canadianischen - Provinzen -

Glücklich davongekommen

Wesburn, Sask., 17. Sept. — Von großem Glück hat Herr C. Brooks, Inspektor einer der Linien...

In Autos erschossen aufgefunden

Moosic Jam, 17. Sept. — Mittwoch, den 17. September, morgens 8.30 Uhr fand das Ehepaar C. B. Whalen vier Meilen südlich...

Einfaches Hausmittel gegen schlechten Magen bringt rasch Linderung

Wenn Sie ein Opfer von Magenbeschwerden sind, können Sie rasch Linderung finden...

Halten Sie Ihren Abfall-Eimer sauber, hygienisch, geruchlos



Um Abfall-Eimer sauber, hygienisch und geruchlos zu erhalten, verwenden Sie ab und zu wie folgt: Gießen Sie eine halbe Gallone kaltes Wasser in den Eimer...

GILLETT'S Pure Flake LYE

wird noch zu vielen anderen Zwecken täglich im Haushalt verwendet. Berlangen Sie unter folgendem neuen Buch, das Anweisung gibt, wie Sie Ihren bei allen Reinigungsarbeiten hilft.

STANDARD BRANDS LIMITED GILLETT PRODUCTS Toronto Montreal Winnipeg und Büros in allen größeren Städten Canadas.

Canada--Europa--Dienst des Norddeutschen Lloyd

Direkte Verbindung mit eigenen Dampfern nach Halifax und von dort nach Montreal. Auch über New York schnellste Beförderung mit den großen Schnelldampfern.

La fleche, Sask.

Mittwoch, den 17. September, fand in La Fleche Frau C. L. Seibel aus dem südlich davon gelegenen Conlonville...

Severin Gertzen, O. S. A.

Severin Gertzen, O. S. A. von Wuenster, Sask.; Marg. J. Marois Regina; Marg. J. Morton Winnipeg; Marg. Purdie Prince Albert; Marg. Grandbois Regina; Marg. Mailard, Gravelbourg.

Großer Brandschaden

Graff, Sask., 17. Sept. — Auf der in der Nähe von Graff gelegenen Farm des Herrn J. M. Soga wurde am Dienstag morgen (16. September) das Wohnhaus vollständig zerstört.

Lufeland, Sask.

Am Donnerstag morgen, den 18. September verhiert plötzlich das zweiwöchige Söhnlein von Herrn und Frau Nikolaus German.

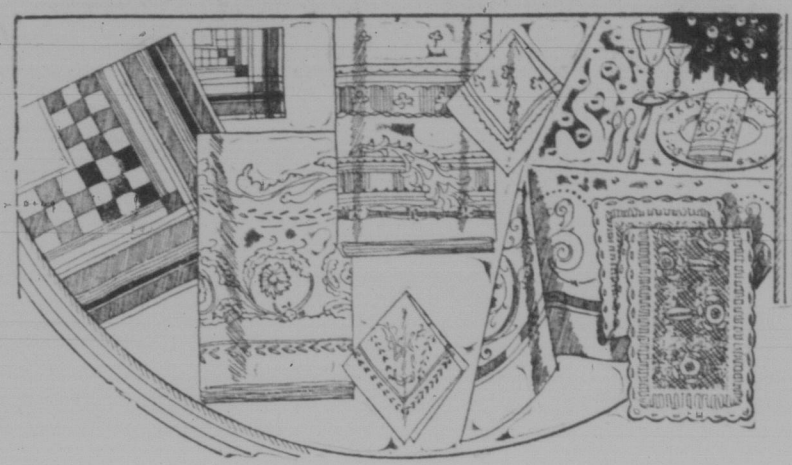
Neudorf, Sask.

Fröhliche Geburtstagsfeier. Am Sonntag, den 14. September fanden sich Kinder und Verwandte im Hause des Herrn Friedrich Gattlinger ein...

Partyläge für 250 Autos

Verkaufszeit: 9 Uhr vorm. bis 5.30 nachm. Simpson's Telephone 92567

SIMPSON'S



Nur 30! Große, leinene Tischtücher niedrig ausgezeichnet zu \$1.10

Sie werden finden, daß dieses „Cotter Linen“ Tuch fräftig und gleichmäßig gewebt ist. Es hat Ränder in drei verschiedenen Farben: grün, rosa und blau.

550 Tischedecken aus kräftigem irischen Leinen, \$1.10

Rein und feine Leinwand (Garnituren) Reg. Wert bis zu \$1.58. Es wertvolle Tische sieht man nur in Boutiquen von Leuten, die sich auf wirklich gutes Leinen verstehen.

Baumwollene Bettüber mit Leinen-Appretur \$2.59 das Paar

Größe 70 bei 92 Zoll. Reg. Wert \$3.75. Dies ist ein Bettuch, das garantiert dauerhaft ist und den Glanz behält.

100 Paar türkische Jacquard-Badetücher, zu 95c das Paar

22 bei 42 Zoll. Reg. Wert \$1.50. Aus höchstwertigem guter Qualität hergestellt, rasch antrocknend. Es ist ein, einige Paare vorräufig zu haben.

Nur 6! Reinwollene Tafelgarnitur aus Doppel-Damast, \$5.49

72 bei 72 Zoll. Reg. Wert \$8.00. Wenn Sie sich dieses herrliche Angebot nicht entgehen lassen, so kaufen Sie eine dieser schönen Garnituren auf Ihrem Tisch sehen! Die Ausführung ist ideal und die Muster sind alle hübsch.

Nur 175! Vorgezeichnete Schürzen für kleine Mädchen, 12c das Stück

Ein hübsches „Little Peep“ Muster, das Ihren Kindern gefallen wird. Aus dauerhaftem, cremefarbigem Baumwollstoff, gut maßbar.

Applique-Madeira-Leinen mit 25% Ermäßigung.

Etwas ganz Neues in feinen Tafelleinen. Kältliche in Pflanzendruck und blau, blau-mennig. Servietten, runde, ovale, längliche, Tisch- und Toilettenstüchlein.

Reinwollener „Hud“-Handtuchstoff. Ausnahmepreis 33c Yd.

18 Zoll breit. Reg. Wert 49c die Yd. Für Handarbeit oder feine Güterhandtücher besonders geeignet.

Nur 19! Kunstseidene Bettspreden

Reg. Wert \$4.95. Größe 80 bei 100 Zoll. Um zu räumen: \$3.95. Kunstseide wird jedes Jahr beliebter. Dies ist einer unserer gangbarsten Stoffe in unserer Schwanenabteilung. Eine dieser Bettspreden in Ihr Schlafzimmer nicht vollständig. In blau und weiß erhältlich.

Weißer Baumwoll-Bettspreden. Ausnahmepreis \$3.15

Größe 74 bei 94 Zoll. Reg. Wert \$4.75. Bare dieser Art kann nicht überleben werden. Sie sind hübsch gemustert und haben eine reiche, federartige Appretur. Sparame Hausfrauen machen sich dieses günstige Angebot zunutze!

Extra-vorteilhaft! Gefäumte Kopfkissenbezüge 33c das Paar

Größe 40 bei 33 Zoll. Nur 70 Paar. Reg. Wert 50c. Hören Sie nicht! Kommen Sie frühzeitig! Sie könnten sonst enttäuscht sein; denn Sie werden schnell ausverkauft. Kaufen Sie Ihren Kopfkissenbezug jetzt auf, und sparen Sie Geld. Starke, dauerhafte Qualität, gefäumsfertig.

Extra preiswert! Gestickte weiße Kopfkissenbezüge, 69c das Paar.

Größe 42 bei 33 Zoll. Schmuckvolle Kopfkissenbezüge höchster Qualität mit idealer Chemise-Einsätze. Sie sparen an jedem Paar, das Sie kaufen, 30c. Bestimmen Sie also nicht, jetzt einen Vorrat anzuschaffen!

Die Haupte des Antarktischenpenners

Die Haupte des Antarktischenpenners. Bei der Ackerbauabteilung des Provinzialdepartements für Landwirtschaft von Saskatchewan sind verschiedene Berichte eingelaufen, die belegen, daß in den Vändereien zwischen Atcaid und Cadillac die Haupte des Antarktischenpenners in beträchtlicher Zahl auftritt. Nach Angabe der Beamten des Departements ist hierbei von Bedeutung, daß es die zweite Art in dieser Saison ist. Die Beamten teilen den Farmern der von den Haupte befallenen Gegenden mit, daß keine Urkräuter zur Weenrührung bestehe; die Haupteplage verlaufe glimpflicher als sonst, weil die Tiere meist Unkräuter beimischen.

Pustverkehr Canada—England über Grönland

Vorbereitungen werden von arktischer Flugexpedition an der Ostküste Grönlands getroffen

London. — Nach Angabe der Direktoren der britischen arktischen Flugexpedition, die bereits eine Basis an der Ostküste Grönlands anlegt, sollen noch in den nächsten Wochen die Vorbereitungen für die Abfertigung der Expedition auf der Westküste von Grönland abgeschlossen werden. Die Expedition wird aus 20 Personen bestehen und wird im Laufe des Jahres nach Grönland aufbrechen.

Saskatchewan Feuer-Verhütungs-Woche

Der Verlust durch Feuer erreicht im Jahre 1949 in Saskatchewan die beachtliche Höhe von \$1.800.000 oder \$6,60 auf den Kopf der Bevölkerung. Im gleichen Jahre wurden in Saskatchewan 23 Personen bei Bränden getötet und 19 schwer verletzt. Diese Statistik wird aus dem Grunde vom Provinzfeuerkommissar veröffentlicht, um den Zweck der Feuerverhütungswochen, die in diesem Jahre vom 5. bis einschließlich 11. Oktober stattfinden, darzutun.

Christian Spaeth, Moskau, Sask., gestorben

Er starb gestern am 19. Juli 1950 in der Villa "Rusland" in Moskau. Christian Spaeth war ein bekannter Kaufmann in Saskatoon. Er war verheiratet und hinterließ eine Frau und Kinder.

Mcville, Sask.

Das Komitee des Rates für die Förderung der deutschen Sprache in der Provinz hat am Freitag, den 18. September, ein Treffen in Regina abgehalten. Anwesend waren unter anderem Herr J. B. Mcville, der Vorsitzende des Komitees, und Herr H. A. Schmitt.

Rhein, Sask.

Als Bauer seit fünfzig Jahren in der Gegend von Regina tätig, hat die Familie Rhein einen hervorragenden Ruf in der Provinz. Der Herr Rhein ist ein geschätzter Bürger und hat viele Jahre in der Gemeindeverwaltung tätig gewesen.

Befanntmachung!

Unsern vielen und werten Freunden und Kundlichen zur Nachricht, daß unsere Herbst- und Winterwaren in großen Mengen bereit in unseren Stores eingeliefert und zu ermäßigten niedrigen Preisen ausgesetzt wurden, und können wir Sie erwidern, daß wir in der Lage sind mit jedem Real Ticker heute zu liefern.

Spenden Sie bitte Ihr Geld in der Stadt, und senden Sie es nicht in die weite Welt. Ihre "Home Town" ist in diesem Geschäft, und wenn Sie Ihr Geld in die weite Welt senden, wird Ihre Stadt in der Lage sein, noch weitere Verbesserungen zu machen, durch die Sie wiederum Vorteile und Nutzen haben werden.

Wir gestalten uns die höchste Achtung in der Einladung, unseren großen, gut ausgestatteten Store zu besuchen, und sich von den liberalen niedrigen Preisen und der erstklassigen "Qualität" aller Artikel zu überzeugen.

Sie sind bereits 16 Jahre hier in Regina im Geschäft, und wir sind stolz darauf hinzuzufügen zu können, daß wir uns das volle Vertrauen unserer werten Kundlichen durch stets vorreifes, entgegenkommendes Benehmen erworben haben, und wir auch ferner beabsichtigen, uns dieses auch für die Zukunft zu erhalten.

Sie erwarten Ihren baldigen Besuch.

GOLD & RABOFSKY

GENERAL MERCHANTS
Regina, Sask.

und die noch nicht die erste Komunion empfangen haben, bis ich bereit, denselben die erste Komunion zu geben, wenn ich denselben vom 28. Sept. bis 5. Oktober jeden Tag Katechismus geben kann. Es wäre besser, wenn ich es in Gladmar bei den Beigern geben habe, die Kinder meiner Familien drei Tage lang zu mir in meine Wohnung dableiben können, um ihren jeden Tag fünf Stunden Katechismus zu geben. Ich Sonntag, den 12. Oktober, 10 Uhr, werde ich in Chapel Hill bei Moore Jam Gottesdienst halten und dort die Katholiken weit und breit bis zur Grenze der Diözese Stravelbourg kennen zu lernen, aufzusuchen und über ihre Verhältnisse dem H. S. Erzbischof Bericht zu erstatten, damit auch sie durch ihn später regelmäßige Zeremonien erhalten. Bis zum 27. Oktober oder 1. November will ich fertig sein mit allen Keilen in den genannten Bezirken. Auch in jener Gegend will ich bis zum 4. Nov. verbleiben, falls nichts Näheres angeben wird. Ich bin jetzt in jener Gegend niemandem feind, und daher keinen genaueren Plan angeben kann. Wer mir dazu schriftlich sein kann und will, der schreibe mir an nachstehende Adresse, wo ich in den Tagen vom 6. bis 10. Oktober sein werde.

Rother Jakob Wilhelm,
Archidiakon's Palast,
Regina, Sask.

Gesuchte Personen
Herr Franz Knapp, früher Klauoth, Alta., wird gebeten, seine Adresse dem Norddeutschen Lloyd, Edmonton, Per 519 auszugeben, da wichtige Nachrichten für ihn vorliegen.

Wissen Sie dies?
1. Zah Sie Geld durch die Canadian National Express heimlich zu lassen? Die Canadian National Express garantiert durch die Versicherung, die Eigentümerin der Canadian National Railways, ...
2. Wissen Sie, daß Ihr Geld in Dollars oder in der Währung des betreffenden Landes direkt im Hause des Empfängers ankommt?
3. Wissen Sie, daß man Ihnen eine Leistung übermitteln, auf welche man einen Anspruch hat, das Geld an die richtige Person auszuliefern, und welche von dem Empfänger im alten Lande unterzeichnet worden ist?

Im weiteren Ausfluß schreiben Sie bitte an:
W. H. BRYCE, Manager
Money Order Dept.
Canadian National Express,
555 McGill Street, Montreal.

Unter vielen Tausenden ist der Gewinner
des
\$100.00 PRIZE
in unserem Schlagwort-Wettbewerb
Herr H. G. Harris, 822 Avenue C., South Saskatoon, mit dem Schlagwort:
"IT'S BLOOMING GOOD"
der gebraucht wird in Verbindung mit
"WESTERN BUD"
einem der ausgezeichnetsten der in Canada gebrauten oder eingeführten Biere.



Wir gratulieren Herrn Harris und bemerken bei dieser Gelegenheit, daß wir viele andere ausgezeichnete Schlagwort-Belegungen von den Gewinnern sehr dankbar, die "It's Blooming Good", "It's Blooming Good", "It's Blooming Good", aber nur ein "It's Blooming Good".

Sie können auch keine treffendere Bezeichnung dieses wunderbaren Bieres — des "Western Bud" —, in der leichtverständlichen, prägnanten Volkssprache ausgedrückt werden. Das "Western Bud" — keine Skizze, die auf den weichen abdrückbaren Papieren druckt, ist dieses Namenwörterbuch. Die Gewinner sehr vieler Preise, die wir erhielten, scheinen ungenausam zu haben, daß die Worte "wir können brauen" — die aus anderen Firmenamen spioniert sind — überhaupt unser Schlagwort sein könnten; dies war jedoch nicht der Fall.

Das Feld für den Wettbewerb war durchaus offen, unbeschränkt, und in der Öffentlichkeit, die sich durch eine Menge geistiger und geistiger Güter behaupten müssen, waren nicht nur geringen im Zweifel, als die Entscheidungsschlüsse des Herrn Harris angesehen. Das "It's Blooming Good" fällt.

Unser Namen-Wettbewerb
Wir bestätigen unser Versprechen, welches wir bei der Aufnahmung, "Western Bud" in der Gewinnende Name, geben und erinnern alle anderen Wettbewerber, daß nach dem Wettbewerb von \$5.00 zu gewinnen sind.

Hierbei haben die Richter vielleicht eine noch reichere Belegunge als bei der Auswahl von "Western Bud" als Sieger.

Sie müssen viele Tausende vorzüglicher Namen wissen, und sobald sie festgetrieben haben, diese durchzugehen, wird das Ergebnis bekanntgemacht, da die Preisrichter Namen von hervorragender Verleitel werden, die so glücklich waren, sie zu gewinnen.

Wenn Sie und die kommenden Generationen im "Western Bud" hängen lassen, werden Sie wie jene verstehen, daß noch nie ein Streit so voll mit den Deutschen überkommen als die Verleihung des Gewinners unseres \$100-Preises.

Bei Bestellung nennen Sie mich "Bud",
und Sie finden sicherlich:
"IT'S BLOOMING GOOD"
WESTERN CANADA BREWING
COMPANY, LIMITED
SASKATOON — CANADA

Canadian Pacific Steamships

Vergnügungsreisen
nach
Deutschland, Oesterreich, der Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien
unter persönlicher Führung von
Hans Schumacher
Regina, Sask.

Die Canadian Pacific Steamships haben mit Herrn Hans Schumacher, mehrere Reisegelegenheiten nach Europa zu begleiten. Die Passagiere werden vorzüglich untergebracht, alle Reisearrangements werden für Sie erledigt.

Reisen Sie in Gesellschaft Ihrer Landsleute!
Sie haben die Wahl unter vielen in der Herbst- und Weihnachtszeit von Montreal, Quebec und St. John abgehenden Schiffen der Canadian Pacific. Alle diese Reisegelegenheiten sind sehr bequem und angenehm, und Sie werden die Erlaubnis, wieder nach Kanada zurückzukehren.

Die Dampfer der Canadian Pacific sind wegen ihrer Schnelligkeit, ihrer Passagierleistungen und ihrer Nähe berühmt; unter ihnen befinden sich die neuesten, größten und schönsten von Kanada fahrenden Schiffe. — Direkte Routen nach Großbritannien und Antwerpen.

Alle Passagiere werden in zwei- und vierbettigen Kabinen untergebracht.

Senden Sie sich wegen schriftlicher oder mündlicher Auskunft in Ihrer Mutterstraße an
Hans Schumacher, Schiffsgagent,
1607—11th Avenue, Regina, Sask.
oder an
A. B. Greene,
C. E. A. Bly,
Ottawa, Ont.
W. C. Casey,
Steamship General Passenger Agent
872 Main Street, Winnipeg, Man.

Safety of Principle and Liberal Dividends

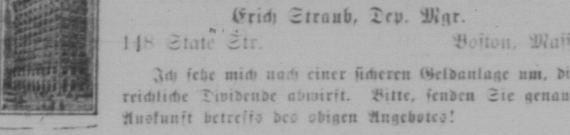
Ausgezeichnete Gelegenheit, sich an den Gewinnen einer der führenden Industrien Amerikas zu beteiligen!

Ohio Mid-Cities Corporation

Während der letzten 48 Monate wurden über 120% Bar-Dividenden an die Obligationen- und Aktienhaber ausbezahlt.

Die letzte Bar-Dividende wurde am 25. August 1930 bezahlt. Die nächste Dividende wird am 25. Oktober 1930 ausbezahlt.

Die Aktien werden an der Börse gehandelt und können jederzeit zum vollen Marktpreis verkauft werden.



CITIZENS GUARANTY TRUST, 114 State Str., Boston, Mass.

Name: Adress:

Mus Regina

Von Mordanklage freigesprochen

Frau Dora Peterson wurde am Mittwoch abend, 17. September, nach zweieinhalbjähriger Verurteilung des Schwurgerichts in Regina wegen Unzurechnungsfähigkeit von der Anklage wegen Ermordung ihres Gatten, des 64-jährigen Farmers John Peterson aus Grant, freigesprochen.

Peterson war am 10. Juni 1925 mit an verschiedenen Stellen sehr schmerzhaften Schlägen und von Wunden bedeckt als Sterbender in seinem Bett aufgefunden worden.

Beiderseitigen Anwälte den Fall in ein Ansehen nach zusammen. Von Seiten der Verteidigung wurde der Antrag gestellt, die Angeklagte in jeder Hinsicht freizusprechen.

Frau Peterson wurde am 10. Juni 1925 mit an verschiedenen Stellen sehr schmerzhaften Schlägen und von Wunden bedeckt als Sterbender in seinem Bett aufgefunden worden.

Die Angeklagte wurde am 10. Juni 1925 mit an verschiedenen Stellen sehr schmerzhaften Schlägen und von Wunden bedeckt als Sterbender in seinem Bett aufgefunden worden.

erfolgte Eröffnung der Schule bestand das Lehrerkollegium aus fünf Lehrern; jetzt ist es infolge des schnellen Anwachsenden der Schülerzahl und des Ausbaus des Unterrichts auf 10 voll beschaffte Lehrer angewachsen.

Herr und Frau A. B. McKellan von der Speerstraße bei Vajord, Sasl., wurden durch die Geburt eines kräftigen Stammhalters erfreut.

Herr A. A. Schell von Warrick, Sasl., kam gefahrlos von der Auto nach Regina und berichtete, die dortige Ernte betrage durchschnittlich 18 bis 20 Bushel vom Ader.

Frau Pastor Heinrich Kröger, die sich im General Hospital einer schweren Gallenleideroperation unterzog, ist wieder soweit hergestellt, daß sie das Krankenhaus verlassen konnte.

Alberta

Manders, Alta.

Ich bin in diesem Frühjahr von Deutschland eingewandert. Da man nach so kurzer Zeit der englischen Sprache noch nicht recht mächtig ist, freut man sich doch, hier eine deutsche Zeitung, den „Courier“, lesen zu können.

Ich habe während der Ferien Monate 85 Kindern deutschen Unterricht gegeben. Es war allerdings eine harte Aufgabe, aber es ist mir doch gelungen, den Kindern den Grundbegriff unserer deutschen Muttersprache zu geben.

Allen Bekannten von der „Glendale“ (16.-25. April 1930), die mich mit eingewandert sind, sende ich herzliche Grüße.

Winnipeg Getreide-markt

Kassapreise

Winnipeg, 22. Sept. 1930

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Flachs, and Sonnenblumenöl.

Polen in Angst

(Fortsetzung von Seite 1)

Die in rechtsprechenden Blättern aufgetauchte, eine Verhöhnung der Nationalsozialisten Slogans mit den Nationalsozialisten Slogans, der Verhöhnung der Nationalsozialisten Slogans...

Schuldi-Vorlage

(Fortsetzung von Seite 1)

ments keine Hochschulpolitik ein-schmuggeln wollte. Man verlange, das Parlament solle die neuen Zoll-erhöhungen in die Hand nehmen...

Saskatoon Beer advertisement featuring a bottle of beer and the text 'It's Great' and 'Saskatoon Brewing Co Ltd'.

um dort mit englischen Briefen über die Verarmung der westindischen Güter zu beraten.

Uruguay löst seine Beziehungen zu Peru

Montevideo, Uruguay, am 23. September. Uruguay und Peru sind seit dem 23. September die diplomatischen Beziehungen mit Peru unvollständig abgebrochen worden.

Der das „Courier“ Beleghe bis Januar 1932 versprochen, erhält als freie Prämie den kleinen Coupon von der praesentischen Regierung.

Deutsches Radiokonzert wird über die Welt verbreitet

Wird in der Nacht vom 7. auf 8. November vom Mitteldeutschen Rundfunk in Leipzig gegeben

In einem Schreiben, das durch Vermittlung des Deutschen Konsulats in Winnipeg dem „Courier“ zugegangen ist, teilt die Mitteldeutsche Rundfunk A.G., Leipzig, G. L., Deutschland, u. a. folgendes mit:

Die von den deutschen Sendern in kurzen Abständen veranstalteten Radiokonzerte haben in technischer Beziehung den Zweck, aus den stets einlaufenden Antworten die Reichweite und Klangreinheit der Darbietung zu erfahren.

Hat zum Heilen nie Seinesgleichen gefunden!

Aus Zwillerstraße, Light Co., A. Z., schreibt uns Herr John B. Zeman: „Sie hatten Zam-Buk für ein praktisches Heilmittel zum Heilen von Schwielen und Brandwunden, anderen Verletzungen und häufig vorkommenden Hautkrankheiten.“

Brand über Stresemann

Genf. — Die Jungung, die Aristide Briand und Dr. Stresemann, den Reichsaussenminister, verbündet, kam auf einem Essen zum Ausdruck, das 300 Pressevertreter auf der Völkervereinigung gegeben wurde.

Zam-Buk

das wundervolle pflanzliche Heilmittel

New Comfort Spectacles advertisement with price \$2.98 and a picture of glasses.

Advertisement for Dr. S. J. Ritholz Optical Co. with text about eye examinations and contact information.

Holen Sie den allen Anzug und den Wintermantel hervor!

Cleaned and Pressed advertisement with a picture of a suit and text about cleaning services.

French Dry Cleaners and Dyers, 1856 Broad St., Regina.

Seagram's Canadian Whisky advertisement with a picture of a bottle and text 'ON THE NECK OF EACH 5 YEARS OLD'.

Regina und Umgegend

Zu zehn Jahren Juchthaus verurteilt

In der wegen Mord- und Selbstmordverbrechen gegen Otto Kovats...

Der Angeklagte war beschuldigt worden, etwa am 6. Juni d. J. die Ehefrau Elisabeth Mucowski mit einer Schrotflinte tödlich zu töten...

Die Angeklagte war vor anderthalb Jahren aus Ungarn nach Kanada gekommen...

Bei Verlesung des Urteils hob Richter Taylor hervor, daß kein Entschuldigungsgrund dafür bestehe, die Strafe herabzusetzen...

Blüdt des Gerichtsdozenten, die Bürgerlichkeit des Landes zu schützen...

Die Verhandlung wurde durch Vermittlung eines Dolmetschers geführt, der Kovats aus das Urteil übertrug...

Die Herren Jakob R. Zaunert und Leon Jurkowski, von Edmonton, die sich als Zeugen in Regina aufhielten...

Frau Elisabeth Treier aus Pilot Butte, die Gattin von Herrn Emil Treier...

Bei Verlesung des Urteils hob Richter Taylor hervor, daß kein Entschuldigungsgrund dafür bestehe, die Strafe herabzusetzen...

Lesen Sie das neue deutsche Juwelergeschäft, wenn Sie Silberratten, Uhren u. Minas brauchen...

Ist Ihre Garderobe im Stande, wenn Sie sie brauchen? Sie muß stolz auf Sie sein! Reinigen und Plätten von Anzügen, einfachen Kleidern und Ueberziehern für nur \$1.25...

Auf einer Studienreise durch die Ver. Staaten und Canada

Herr Rella Fortschler interessiert sich für die Lage des Landes und die Entwicklung...

Herr Rella Fortschler, Dipl. Ing. von Danzig, die mit der Evangelischen Auswanderermission in Hamburg...

Ein Abchied für Mgr. Marois, ein Abchied vom Leben...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Kissel's Deutsches Cafe und Konditorei 1516-11th Street Regina.

Abchied für Mgr. Marois

Ein Abchied vom Leben, Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Einisch verunglückt

Herr Eduard Weidmann verunglückte im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Der zweite Selbstmordversuch, Ein 48jähriger Mann namens John ...

Einisch verunglückt

Herr Eduard Weidmann verunglückte im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Einisch verunglückt

Herr Eduard Weidmann verunglückte im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Herr Marois war im Laufe der letzten Jahre eine Studienreise durch die Ver. Staaten...

Das deutsche Notariats- und Reisebüro von HANS SCHUMACHER 1847-11th Ave. Regina, Sasl.

Deutscher Heimenabend, Der kathol. Jungmännerverein...

Er. Auth. Dreieinigkeitskirche, Sonntag, den 24. Sept. 1950.

DEUTSCH-CANADISCHER VERBAND VON SASKATCHEWAN, Gemeinnützige Regina...

Alle Furnace Reparaturen oder Blech- und Metallarbeiten, VAGG, WILSON & CO.

Besitz euer eigenes Heim! Broder Financial Agency

Prompte Kohlenlieferung hängt vom Wetter ab, Kaufen Sie Ihre jetzt, Solentische Lieferung folgender Kohlen...

Betty Brunyee, Musikunterricht und Theorie, Special Piano-Methoden...

Kleine Anzeigen, Deutscher Bekanntheits-Klub...

Has den Schönen rentieren Dairyfarmen...

Der Courier
Der Courier: Ein Jahr \$2.50; sechs Monate \$1.50; drei Monate \$1.00. Einzelhefte 10 Cent.
Der Courier: Ein Jahr \$2.50; sechs Monate \$1.50; drei Monate \$1.00. Einzelhefte 10 Cent.
Wir bitten Leser, die den Courier bestellen, die Adresse anzugeben, wo sie die Zeitung empfangen wollen. Ein Wechsel in der Adresse muss rechtzeitig mitgeteilt werden.
Der Courier wird durch die Post abgeholfen. Die Kosten der Post werden von den Lesern getragen.
Der Courier wird durch die Post abgeholfen. Die Kosten der Post werden von den Lesern getragen.
Der Courier wird durch die Post abgeholfen. Die Kosten der Post werden von den Lesern getragen.

Zweiter Teil
Der Courier
Organ der deutschsprechenden Canadier.
Mittwoch, den 24. September 1930.

DER COURIER
The Organ of the German-speaking Element
in the West.
MEMBERS OF A.P.C.
Printed and published every Wednesday by The
Western Printing Association Ltd. a joint stock
company, at the office and place of business,
1235 Halifax Street, Regina, Sask., Canada.
All news served by the readers of the paper.
W. E. Johnson,
Managing Editor.
— Advertising Rates upon Application. —

Belgrads Kriegsruf

Drohungen in Belgrad, Bukarest und Sofia. —
Ungarn und der Balkan

Von Dr. A. Streckenbach, Athen.

Immer noch schreien die Zeitungs-
blätter hier die große balkanische
Spannung, die drohende Katastrophe,
Spannung, Drohung, Spannung!
— Und es scheint, als sei es dieses
Mal beinahe nicht Sentimentalität,
die aus diesen Ueberheerungen nicht
nur der Äthener, sondern auch der
ganz Balkanpresse spricht. Belgrad
hat nämlich durch seine amtliche
Telegraphenagentur Aegäa mit dem
Kriegsgericht, und es hat angegeben,
man hat es den Krieg für sich
selbst und für die ganze kleine
Entente für gegeben: dann, wenn
Ungarn einen Sabotageakt an der
Zehn legt, wäre der Kriegsgrund
gegen Ungarn, wenn Jugoslawen
nicht für die Einfuhr der mazedonischen
Organisationsfamilie forgen, der
gegen Bulgarien gegeben!

Belgrads Drohung ist die zweite.
Die erste kam kurz nach Carols
Niederlage nach Bukarest aus dem
Munde des rumänischen Außenministers
und sagte etwa daselbe, etwas
verhüllter, was Belgrad jetzt mit
beim Besonderen Stillsitzen ausdrückt.
Rumänien schlachtet Ungarns bedeu-
tende Kolonialgebiete und zahl
diese letzten Wägen nach heute mit
unigen Wagenbeischwerden, aber es
hat im Innern nicht entfernt so un-
sinnige Politik gegenüber den „Mina-
ritäten“ (die bekanntlich in Jugo-
slawien in Wirklichkeit die Majorität
sind), sobald man die Serben als
unig mögliche Schicht ansieht
getrieben wie Belgrad, das auf den
Bestand seines Reiches

Belgrad weiß sehr genau, daß es

den Krieg niemals lokalisiert
werden kann, daß es einen neuen
Weltbrand heraufbeschwört, und es
scheint nicht nur auf die kleine
Entente zu hoffen, sondern auch auf
Bolen und nicht zuletzt auf Frank-
reich. Denn ihm ist sehr gut be-
kannt, daß hinter Bulgarien und
Ungarn sich Italiens Machttrieb ent-
wickelt, daß die mazedonischen
Idealisten und Tölpel nichts, son-
dern auch gegen Griechenland —

Belgrad weiß sehr genau, daß es

den Krieg niemals lokalisiert
werden kann, daß es einen neuen
Weltbrand heraufbeschwört, und es
scheint nicht nur auf die kleine
Entente zu hoffen, sondern auch auf
Bolen und nicht zuletzt auf Frank-
reich. Denn ihm ist sehr gut be-
kannt, daß hinter Bulgarien und
Ungarn sich Italiens Machttrieb ent-
wickelt, daß die mazedonischen
Idealisten und Tölpel nichts, son-
dern auch gegen Griechenland —

wo das im Trianonvertrage

verbietet ist;
und außerdem kann man schließlich
fragen, welche Gefahr denn Jugo-
slawien durch die Jnterfraktion
droht. Die kleine Entente, als
auch Belgrad, weiß schließlich sehr
genau, daß die Sabotageakte
nicht im Trianonvertrage, sondern in
der Pariser Konferenz verhandelt
wurde, so daß nicht die kleineren
Feinde Ungarns zu bestimmen ha-
ben, sondern die auf jener Konferenz
vertretenen Großmächte; aber sie
weiß auch, daß tatsächlich die
Steuerfronte Ungarns eine Gefahr be-
deutet.

Belgrad weiß sehr genau, daß es

den Krieg niemals lokalisiert
werden kann, daß es einen neuen
Weltbrand heraufbeschwört, und es
scheint nicht nur auf die kleine
Entente zu hoffen, sondern auch auf
Bolen und nicht zuletzt auf Frank-
reich. Denn ihm ist sehr gut be-
kannt, daß hinter Bulgarien und
Ungarn sich Italiens Machttrieb ent-
wickelt, daß die mazedonischen
Idealisten und Tölpel nichts, son-
dern auch gegen Griechenland —

Die Gefahr ist in zweierlei

ergründet. Erstens darin, daß die
uralte „heilige Stefansfronte“ wird
nicht eine geheimnisvolle, historisch
weislich, dieselbe aber auch religiös
oder geistlichmäßig zu erklärende
Anziehungskraft auf diese derjeni-
gen katholischen Völkern ausübt,
die heute unter rumänischer
Herrschaft leben. Zweitens hat keiner
dieser drei Staaten, am wenigsten
sicherlich Jugoslawien, es verstanden,
die Anziehungskraft der Ste-
fiansfronte gemindert oder gar aus-
geschaltet zu werden. Die Wä-
ge scheitert hierzu während in den
zwölf Jahren des Bestehens der
Jugoslawischen Staaten durchaus
mehr als einmal fast immer hat
Belgrad sie unausgenutzt vorbeigehen
lassen, hat die Straßen in
ist wie möglich behandelt. Ser-
bien als Mutter des Staates und
die Serben als Vermittler der
kulturell höher stehenden Völker der
ehemaligen Habsburger Monarchie
angehören.

Belgrad weiß sehr genau, daß es

den Krieg niemals lokalisiert
werden kann, daß es einen neuen
Weltbrand heraufbeschwört, und es
scheint nicht nur auf die kleine
Entente zu hoffen, sondern auch auf
Bolen und nicht zuletzt auf Frank-
reich. Denn ihm ist sehr gut be-
kannt, daß hinter Bulgarien und
Ungarn sich Italiens Machttrieb ent-
wickelt, daß die mazedonischen
Idealisten und Tölpel nichts, son-
dern auch gegen Griechenland —

die in Belgrad nicht erwarteten

solange die bulgarische Regierung
unter Vorkommen der Welt, die bei
der Falschheit der Methode als
national angesehen werden muß,
weil sie neben der Autonomiebewe-
gung auch die Grenzregulierung und
die Revision der für Bulgarien un-
terzeichneten Friedensverträge ver-
langt.

Belgrad weiß sehr genau, daß es

den Krieg niemals lokalisiert
werden kann, daß es einen neuen
Weltbrand heraufbeschwört, und es
scheint nicht nur auf die kleine
Entente zu hoffen, sondern auch auf
Bolen und nicht zuletzt auf Frank-
reich. Denn ihm ist sehr gut be-
kannt, daß hinter Bulgarien und
Ungarn sich Italiens Machttrieb ent-
wickelt, daß die mazedonischen
Idealisten und Tölpel nichts, son-
dern auch gegen Griechenland —

Das schlechte Gewissen

„In der Gruppe toller Affirmierungs-
politiker schreit in Belgrad nach
Krieg als dem letzten Mittel einer
verehrten Innenpolitik; im Grunde
weil man genau, wie sehr man die
magnarische, die deutsche, die alba-
nische und die mazedonische Wider-
standsbewegung hat; man ist sich
daher wohl bewußt, wie gefährlich
das Spiel mit den fratrischen Bäu-
ern was. Die ihren Führer Kaditich,
das ermordete Opfer feribischer Ge-
schäfte, nicht vergessen können,
und man fürchtet um die Folgen,
die erst in zweiter Linie auf die
mögliche Kraft der Stefansfronte, in
erster auf die im Innern getriebene
Gewaltspolitik zurückzuführen sind.

Belgrad weiß sehr genau, daß es

den Krieg niemals lokalisiert
werden kann, daß es einen neuen
Weltbrand heraufbeschwört, und es
scheint nicht nur auf die kleine
Entente zu hoffen, sondern auch auf
Bolen und nicht zuletzt auf Frank-
reich. Denn ihm ist sehr gut be-
kannt, daß hinter Bulgarien und
Ungarn sich Italiens Machttrieb ent-
wickelt, daß die mazedonischen
Idealisten und Tölpel nichts, son-
dern auch gegen Griechenland —

Wer den Krieg vermeiden will,

hat seinen Blick daher weit weniger
auf die innerpolitischen Wünsche Un-
garns zu richten — das freilich ge-
nau die Wirkung seines Vorhabens
kennen dürfte — als auf die Vor-
aussetzungen, durch die Ungarns
Wünsche den Nachbarn so gefährlich
erscheinen. Der Belgrader Kriegs-
ruf ist weder ein Ausdruck der Frie-
densliebe, welche die kleine Entente
als südtürkischer Genard der Barifer
Vorkortverträge so gern betont hat,
noch ein Zeichen guten Gewissens,
noch ein Werkmal verantwortungs-
voller Politik, weil man wissen muß,
daß es um mehr geht als um einen
Krieg zwischen zwei „Interessenten“.
Vor allem aber dürfte erklärt wer-
den, worin die Gefahr des ungar-
ischen Vorgehens besteht und wie die

Belgrad weiß sehr genau, daß es

den Krieg niemals lokalisiert
werden kann, daß es einen neuen
Weltbrand heraufbeschwört, und es
scheint nicht nur auf die kleine
Entente zu hoffen, sondern auch auf
Bolen und nicht zuletzt auf Frank-
reich. Denn ihm ist sehr gut be-
kannt, daß hinter Bulgarien und
Ungarn sich Italiens Machttrieb ent-
wickelt, daß die mazedonischen
Idealisten und Tölpel nichts, son-
dern auch gegen Griechenland —

die in Belgrad nicht erwarteten

solange die bulgarische Regierung
unter Vorkommen der Welt, die bei
der Falschheit der Methode als
national angesehen werden muß,
weil sie neben der Autonomiebewe-
gung auch die Grenzregulierung und
die Revision der für Bulgarien un-
terzeichneten Friedensverträge ver-
langt.

Belgrad weiß sehr genau, daß es

den Krieg niemals lokalisiert
werden kann, daß es einen neuen
Weltbrand heraufbeschwört, und es
scheint nicht nur auf die kleine
Entente zu hoffen, sondern auch auf
Bolen und nicht zuletzt auf Frank-
reich. Denn ihm ist sehr gut be-
kannt, daß hinter Bulgarien und
Ungarn sich Italiens Machttrieb ent-
wickelt, daß die mazedonischen
Idealisten und Tölpel nichts, son-
dern auch gegen Griechenland —

Die indische und

mongolische Rasse
Professor Anton Nischel vom An-
thropologischen Institut in Kiel hat
auf dem in Hamburg tagenden inter-
nationalen Kongreß von Amerika-
forschern die Ansicht vertreten, daß
die eingeborene amerikanische Rasse
höheren Alters sei, als allgemein
angenommen wird. Nach Darlegung
von Prof. Nischel stütze sich die
Behauptung, daß sogenannte mong-
olische Rasse unter den Indianern
Amerikas häufig angetroffen wür-
den, auf irrtümliche Beobachtungen.
Es sei unmöglich, aus solchen Beobach-
tungen eine Verbindung zwischen der
mongolischen und der indianischen
Rasse zu folgern. Auch lasse sich die
Ausfaltung nicht rechtfertigen, daß
ein Eindringen der Mongolen in
Amerika nur erfolgt sein könne,
während die typischen mongolischen
Raseneigenschaften bestimmte Form
in Asien angenommen hätten.

Belgrad weiß sehr genau, daß es

den Krieg niemals lokalisiert
werden kann, daß es einen neuen
Weltbrand heraufbeschwört, und es
scheint nicht nur auf die kleine
Entente zu hoffen, sondern auch auf
Bolen und nicht zuletzt auf Frank-
reich. Denn ihm ist sehr gut be-
kannt, daß hinter Bulgarien und
Ungarn sich Italiens Machttrieb ent-
wickelt, daß die mazedonischen
Idealisten und Tölpel nichts, son-
dern auch gegen Griechenland —

Interessantes Allerlei

Ein merkwürdiges Duell

Zwei bekannte Schauspieler ge-
rieten einmal wegen einer Bagatelle
in Streit, der mit einer überlitten
Duellauflösung endete.
Am Morgen des Tages kam es,
als beide bereits die Degen ergriffen
hatten, sagte der auffallend größere
zu seinem feineren Kollegen:
„Ich empfinde es als eine Un-
gerechtigkeit, mich mit Ihnen zu mes-
sen; denn Sie bieten mir eine un-
angenehme Angriffsfläche dar, wäh-
rend ich sehr dünn bin.“ — Bei
diesen Worten schied er mit Kreide
auf dem Haupte seines Gegners
einen Kreis und bemerzte hierzu:
„Bereitete Herr Golde, lassen Sie
sich einen Ausgleich schaffen, indem
alle Stiche, die ich Ihnen außerhalb
dieses Kreises verlegen sollte, un-
nützlich bleiben.“
Der Entfall erweckte allgemeine
Beachtung und söhnte die Gegner
miteinander aus.

Ein Robinson-Haus

in Bremen

Der große Bremer Wägen Gene-
ralrat Rudolf Kollwitz plant
einem großzügigen Ausbau der von
ihm gehaltenen Wägenstraße. Das
ganze restliche Stück der Straße soll
bis zur Martinstraße einbezogen
werden. Der neue Gebäude wer-
den ziemlich umfangreich sein und
besondere Gedanke verlagern. Das
sogenannte „Atlantis-Haus“ soll drei
praktische Sammlungen des
Herrn Kollwitz als Unterfangen
werden. Der allem will er hier
beweisen, daß es nicht „Af oriente
kur“ (Nicht aus dem Osten), son-
dern „Af occidente kur“ (Nicht aus dem
Westen) heißen müsse. Der Beweis-
führung soll die Darstellung der
Lehrpläne norddeutscher Geschichte
und Kultur dienen. Ein anderes
Gebäude wird den Namen „Robinson-
Haus“ tragen. Es soll dem
Andenken an den Seebenteurer
Robinson Crusoe gewidmet sein, den
man oft als Engländer ansieht,
obwohl er in Wirklichkeit ein Bremer
Kind gewesen ist! In beiden Gebäu-
den sind behagliche Räumlichkeiten für
die „Bremer Gesellschaft von 1914“
vorgesehen.

Großer Erfolg der Deut-

sehen Funkausstellung

Die „Große Deutsche Funkaus-
stellung und Phonothek Berlin 1930“
hat den Nachweis ihrer hohen volks-
wirtschaftlichen und kulturellen Be-
deutung auch in diesem Jahre der
schwersten Wirtschaftsdpression aus-
gezeichnet erbracht und darüber
hinaus ein Beispiel dafür gegeben,
welch hohen Wert eine von den be-
teiligten Wirtschaftskreisen getragene
Aussstellung für die Hebung der
deutschen Wirtschaftspolitik gewinnen
kann.
Mit größter Befriedigung können
die an der „Großen Deutschen Funk-
ausstellung und Phonothek Berlin
1930“ beteiligten Kreise feststellen,
daß die Veranstaltung alle Erwar-
tungen weit übertrafen und sich zu
einem vollen Erfolg für die Funk-
technik und den Rundfunk ausgemerzt
hat. Der Besuch durch die hundert
tausend Besucher, aus dem In- und
Ausland, und durch das am Abend
interessierte Publikum war ein sehr
starker, und die Besucherzahl des
Vorgabes wurde beträchtlich über-
schritten. Das Gehörte und Gese-
hene aller Art war überaus lebhaft
und der Ablauf unerwartet gut
Nicht nur billige Volkstheater, son-
dern auch hochwertige Opern waren
begeben, und neben dem Ausland
trat das Ausland in verstärktem
Umfange als Käufer deutscher Wa-
ren auf. Die trotz Qualitäts-
besserung herabgesetzte Preisermä-
ßigung erleichterte die Absatzfähig-
keit im Ausland und hegte gleich-
zeitig das ausländische Interesse an
deutschen Erzeugnissen. Auch der
Verlauf der erstmals angelegerten
Phonothek war, insbesondere in
personeller Hinsicht, so befriedigend,
daß die weitere Ausbau
dieser Funkausstellung im Rahmen
der nächsten Funkausstellung ge-
dacht erscheint.

Ungarischer Minister gestorben.

Dr. Joseph Bok, der stellvertre-
tende Ministerpräsident Ungarns
seit 10 Jahren Minister für
soziale Wohlfahrt, ist in Budapest
infolge eines Gehirnschlaganfalls ge-
storben. Er stand im 49. Lebensjahre.
Graf Anno Klebelsberg ist provi-
sorisch zum stellvertretenden Premier
ernannt worden. Der verstorbenen
Dr. Bok war von Beruf ein katho-
lischer Priester und früher Professor
der Theologie an der Budapest-
Universität.

Afghanische Rebellen vor

Kanonen gebunden

Depeschen aus Kabul berichten,
daß bei der Durchführung von Re-
bellen des künftigen Jahres die
afghanische Regierung, um Schieß-
pulver zu sparen, die Gefangenen zu
arsenieren und dreien vor Kanonen
bindet und erschließt.
Neuigkeiten berichten, daß die meisten
der Anführer der Revolte von
Kabul gefangen worden sind und
den Kanonen gebunden sind. In
einem Tage wurden 22 der Rebellen
um Leben verurteilt. Das Urteil
wurde am folgenden Tage ausge-
führt. Alle wurden vor Kanonen
gebunden. Neuigkeiten berichten, daß
Kadri Schahs Stellung jetzt gefestigt
ist, so als er irgendeiner Zeit seit
seiner Thronbesteigung.

Ein Thronerbe für

Belgien geboren

Kronprinzessin Astrid von Belgien
hat einen Sohn das Leben ge-
schenkt. Da ihr erstes Kind ein
Mädchen war, ist der Knabe künf-
tiger Erbe des belgischen Thrones.
Das Kind wurde im Schloß Stavelot
geboren, das durch Stadel-
brand gegen das Publikum abge-
sperrt ist, um der Prinzessin Astrid
die größte Ruhe zu sichern.

Erschütternde Ein-

drücke von Rußland

„Sowjetrußland ist ein Zwangsstaat, wie ihn die
Welt noch nicht gesehen hat“.

Musikdirektor Carl Hein von New York über seine
Rußlandreise

New York. — Allen denjeni-
gen, die mit dem Sowjetrußland in
der einen oder anderen Form im-
matriulieren, empfiehlt Herr Carl
Hein, die Zustände an Ort und
Stelle zu studieren, und er ist über-
zeugt, daß die Verherrlichung „für
diesen Genozid“, wie er sich aus-
drückt, in farger Zeit merklich
nachlassen dürfte.
Herr Hein, der einer der Mit-
direktoren des New York College of
Music, 114, 116 St. 85 Str., ist,
spricht aus eigener Erfahrung, denn
er ist jedoch von einem „Expatri-
gang“ durch Sowjetrußland zurück-
geführt.
Seit etwa 40 Jahren hat Herr
Hein in jedem Sommer eine Reihe
in der einen oder anderen Richtungs-
richtung unternommen. Derzeit war
sein Ziel das Himalaja Gebirge, das
er über Sowjetrußland, Afghanistan
und Indien zu erreichen suchte. Aber
es wurde nur eine Rußlandreise.
Die Einreise gelang ihm nach
wöchentlichen Scherereien

nur unter den größten

Schwierigkeiten,
und hätte nicht schließlich die Russen
mit einem gewaltigen Vorkaufsver-
treter eine unerwartete Befreiung
hergestellt, würde Herr Hein mit
seinem Koffer zum Ertrinken in der
nördlichen Arktis verbleiben. Das
wieder in Berlin zurück war, lag
auf sein ursprüngliches Einreiseziel
ein abstrakter Bescheid vor.
Die russische Regierung will zwar
Touristen, besonders Amerikaner,
ins Land bekommen, aber die Ein-
reise ist nur in Gruppen von zehn
bis zwölf gestattet, denen man einen
Führer beibringt. Man zeigt den
Reisenden nur das, was sie sehen
sollen. Herr Heins Beobachtungen
sind jedoch deshalb von besonderem
Wert, weil er als Alleinreisender
sich durch die Gegend gekämpft hat,
eine nur in den seltensten Ausnah-
men gewährte Möglichkeit, die rus-
sischen Verhältnisse zu studieren.
„Der Eindruck, den ich in Sowjet-
rußland gewonnen habe, ist ein-
deutig“, erklärte Herr Hein.

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

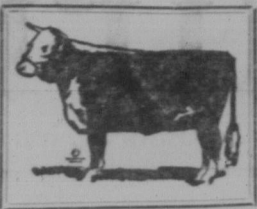
Zwangsstaat,
wie ihn die Welt noch nicht gesehen
hat. Von den 150,000,000 Einwoh-
nern dürfen nur 3,000,000 wählen,
und selbst während meiner Anwesen-
heit wurde weiteren 16,000 das
Recht dazu entzogen. In der Theo-
rie haben die derzeitigen Gewalt-
haber zwar allerdings schöne Dinge
vor, die sie jedoch in der Praxis
nicht verwirklichen können. Die
Elektrifizierung und Industrialisie-
rung Rußlands wird zwar mit gro-
ßer Anstrengung betrieben, aber da
die Leute vom Regieren nichts ver-
stehen, ist alle Mühe umsonst. Das
Sowjetrußland mag sich noch einige
Jahre halten, aber dann wird es

„Sowjetrußland ist ein

Zwangsstaat



Sür unsere Farmer



Radio-Rede

gehalten von A. J. McNeil, Präsident, Saskatchewan Weizenpool, über die Stationen CFCB und CFCO, Saskatoon, 2. September 1930.

Jahr 1923, dem eigentlichen Beginn der Bewegung, haben sich die westcanadischen Farmer...

der oder später Verhältnisse, über die weder der Einzelne, noch eine Organisation...

Wenn Sie Kraft verlieren

Leute, die schwach und kraftlos sind, sollten Kuga-Lose gerade für ein paar Tage nehmen...

Achtung, Farmer!

Bringen Sie Ihren Weizen zu uns zum Mahlen. Der diesjährige Weizen enthält...

The Melville & Weyburn Milling Company, Melville, Sask.

Advertisement for Blue Ribbon Beer, featuring a cow and a bottle. Text includes 'ESTABLISHED 1907' and 'The Famous Favorite Restored'.

Advertisement for Minard's Liniment, 'KING OF PAIN'. Includes text about rheumatism and a small image of the product bottle.

Schütteln... wird Minard's eine gewisse Veränderung bei kalten oder überhitzten Blasen verursachen... Herrlicherkälte...

Wir haben schon reichlichen Beweis für die Standhaftigkeit von Poolmitgliedern unter dem Druck...

Wir haben schon reichlichen Beweis für die Standhaftigkeit von Poolmitgliedern unter dem Druck...

Sei dein eigener Herr, Werde ein Stadtfarmer. Cast Zicklans, 4 Meilen von Winnipeg...

Wir haben schon reichlichen Beweis für die Standhaftigkeit von Poolmitgliedern unter dem Druck...

Wir haben schon reichlichen Beweis für die Standhaftigkeit von Poolmitgliedern unter dem Druck...

Wir haben schon reichlichen Beweis für die Standhaftigkeit von Poolmitgliedern unter dem Druck...

Wir haben schon reichlichen Beweis für die Standhaftigkeit von Poolmitgliedern unter dem Druck...

Wir haben schon reichlichen Beweis für die Standhaftigkeit von Poolmitgliedern unter dem Druck...

Wir haben schon reichlichen Beweis für die Standhaftigkeit von Poolmitgliedern unter dem Druck...

Advertisement for Forni's Alpenkräuter. Text: 'In vorgeschrittenen Jahren kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben...'.

In letzter Zeit so viele Kaufleute dort hin gegangen, daß man fürchten muß, das Gebiet werde es nicht ertragen...

Wir haben schon reichlichen Beweis für die Standhaftigkeit von Poolmitgliedern unter dem Druck...

Advertisement for The Empire Meat Company Limited, Saskatoon, Sask. Text: 'Wir empfehlen unsere schmackhaften deutschen Würste...'.

Advertisement for Der Standard Separator. Text: 'ist die beste und einzige ganzrostfreie Entrahmungsmaschine...'.

Gräfin Lakbergs Enkelin

Roman von Fr. Lehne

(Schluß.)

Und nun wurde ihr alles klar. Denn von jener Zeit an, da Luz aufgetaucht, hatte allmählich Vothars Verhalten gegen sie an Zurückhaltung zugenommen.

Er war also eifersüchtig auf Luz gewesen — daher also — ein bezauberndes Gesichtgefühl erfüllte sie. Nun wollte sie ihm alles sagen. Klarheit sollte zwischen ihnen beiden gelten.

Sie schlug die wunderschönen, samtartigen Augen zu ihm auf.

„Rein, Herr von Steinbagen, das würde mich freuen sein, dazu hatte ich Luz zu genau kennen gelernt.“

Eine kurze Zeit gab es ja, in der ich allerdings glaubte, daß er mich — er war mir sehr lieb und ich hoffte von ihm, daß er mich aus der Abhängigkeit von Großmama befreien würde, doch ich hatte mich in ihm getäuscht und das Vertrauen zu ihm verloren. Ich gab ihm kein Wort zurück. Und sein Verhalten an dem Tage — legte mir wohl die Verpflichtung auf, ihm zu helfen.“

Sie sprach so einfach, so klar, jedes Wort mußte er ihr zu glauben. Weid ein Tor er gewesen war, auf den bloßen Schein hin zu urteilen, sich dadurch sein Glück zu verlieren! Sie konnte er es nicht, sein Stolz konnte ihn dagegen auf, um die reiche Erbin zu werden, die ihm zu seiner Weite ein solch großes, herrliches Geschenk — ja, das war das rechte Wort, Geschenk — machen wollte!

Er nahm seine ganze Selbstbe-

herrigung zusammen, das Mädchen, das so unendlich liebreich, rührend in seiner schwarzen Kleidung auslachte, nicht an seine Braut zu reichen.

„Ich freue mich, Komtesse, daß wir uns noch einmal gesehen haben!“ sagte er. „Diese Ansprache hat manches beleuchtet, was mich sehr gerührt hat.“

„Und ich danke Ihnen tausendmal dafür, daß Sie mein Steinbagen erwidern haben; jetzt weiß ich es in den besten Händen und kann beruhigt gehen. Auf die Leute können Sie sich verlassen, sie sind alle erprobt, tüchtig und ehrlich. Aber was Sie mir vorhin so großzügig angeboten, Steinbagen als Pächter zu übernehmen, das kann ich nicht.“

„Ich künftigen Ihre Augen mit Tränen.“

„Warum nicht? Sie können es mir doch am besten erhalten, während ich noch bei Großmama sein muß.“

„Ich kann sie jetzt nicht allein lassen.“

„Bereiten Sie das nicht, Komtesse? Ich kann Ihnen nicht versprechen.“

„So stolz?“ Schmerzlich sah sie ihn an. „Dann hab' ich auch keine Freude mehr daran.“

„Ihre Stimme hebt, welche Fein, welche Demütigung für Sie! Aufdrängen wollte sie sich nicht länger. Neben Sie wohl, Herr von Steinbagen.“

Er faßte ihre kleine feine Hand mit beiden Händen und meigte sich fast ehrfurchtsvoll darüber.

„Als Sie meine Lippen darauf küßte, sah ich es und her, strömte

ihm das Blut nach dem Herzen. All seine frühere Heberlegung, seine Bedenken wichen — er hielt ihre Hand ganz fest und drückte sie in ihre tränenüberströmten Augen.

„Hoone, kam es leise fragend von seinem Munde. „Hoone, wenn ich nun auf Steinbagen bliebe, würde Sie keine Herrin dann auch bleiben? Denn nur unter dieser einen Bedingung könnte ich es tun!“

„Da liegt eine rote Hand in ihr blaues, liebliches Gesichtchen; sie meigte den Kopf und wandte sich ab, ließ ihm aber ihre Hand. Und da sprach er weiter: „Hoone, darf ich denn glauben, was Sie handeln mich erraten läßt — daß Sie nur um meine trübseligen Steinbagen gekümmert sind?“

„Warum hätte ich es sonst wohl getan?“ fragte sie leise zurück. „Wenden Sie nun Steinbagen aus meiner Hand annehmen?“

„Ja, aber nur mit dieser kleinen Bedingung.“ Und er drückte unbedingtes Versprechen darauf. „Hoone, wollen Sie mein sein, nicht mit dem einfachen Leben an meiner Seite begnügen?“

„Ich wünschte mir schon seit langem nichts Lieberes, Schöneres, angenehmer als Sie.“

„Da küßte er sie auf den Mund. „Meine Hoone, meine Braut!“ sagte er feierlich.

„Ja, meine Braut, mein Vothar!“ Und sie legte ihre Köpfe an sein.

„Ach, Hoone, du wirst, Solde, wenn du glücklich mit solcher Zehn fuchst ich denn gedacht und nach dir verlangt habe!“

„Und möchtest mich doch wieder gehen lassen?“

„Bereit bist du das nicht, Liebste, nachdem dein Leben in so ganz andere Bahnen —“

„Still, o still davon, Vothar!“ Sie legte ihm die Hand auf den Mund. „Halt du nicht Hoone's Regene geliebt! Und die will ich auch für dich bleiben!“

„Da drehte er sie fest an sich und bedeckte ihr holdes Gesicht mit seinen heißen Küffen. Sie schmeckte sich in seinen Arm und sah glücklich lächelnd zu ihm auf. „Ach, an deinem Herzen rührt sich's gut — da ist meine Heimat!“

Selbige Minuten entschuldigten sie jetzt ihr die Zweifel und Sorgen der letzten Wochen.

Sie waren ganz der Wirklichkeit entrückt, bis sich Hoone plötzlich ihres Begleiters erinnerte.

„Vothar, Liebster, der Justizrat! Das muß er denken, daß wir ihn so lange allein lassen!“

Er wird es ganz selbstverständlich finden, weil er es beabsichtigt hat! Jetzt verheiratet ich ihn — er hat ein ganz durchdringendes Spiel mit uns getrieben! Doch wenn ich werde ich ihm danken, denn ohne ihn, ohne seine Hilfe hätte ich dich jetzt nicht als mein Eigen am Herzen!“

Sie traten beide, Arm in Arm, hinaus in die Tiefe, wo der alte Herr langsam auf und ab ging, die Hände auf dem Rücken verkrampft.

Als er Vothar und Hoone so erblickte, blieb er erstaunt stehen. „Na, was ist das? Das sieht doch aus wie — wie eine Verlobung!“

„Ich denke, man wird sich über den Kaufvertrag und die sonstigen Bedingungen nicht einig — und dann macht man solche Geschäfte!“

„Ich bin wie aus den Wolken gefallen!“

Schön und langsam kam Vothar auf die Schulter. „Herrlich, Justizrat, was? Wer's glaubt! Sollte man nicht lieber annehmen dürfen, daß Sie ein wenig Vorliebe gepieilt haben?“

„Na ja, wenn man sieht, daß zwei Leute, die sich gut sind, vor lauter Begeisterung nicht zum Ziele kommen, da muß man schon ein bißchen nachhelfen.“

Vothar schüttelte ihm herzlich beide Hände. „Danke will ich Ihnen, lieber, alter Freund —“

„Und ich auch!“ sagte Hoone leise und glücklich, und Tränen glänzten in ihren Augen.

„Na, Wamfell, dann treten Sie mal an!“ rief der Justizrat fröhlich, und da stand auch schon die Gerufene vor ihnen, als ob sie auf ihr Stichwort nur gewartet hätte, mit einem Tablett in der Hand, auf dem drei Gläser und eine Flasche Sekt standen.

„Na, was ist das?“ fragte Vothar erstaunt und ein wenig verständnislos blüend.

„Das ist die Flasche Sekt, die Wamfell Rika, auf mein Glück, fast geküßt hat, damit wir die Verlobung gebührend befeuern können!“ lachte der Justizrat geräuschvoll und

„Sie sind ein ganz Böier, Justizrat!“ Vothar sah das glückstrahlende Gesicht seiner Hauswirtsin, der die Tränen nur so über die runden Wangen flossen.

„Gut, Rika. Sie haben aber ein Glas vergessen! Ich liebe nur drei, wir brauchen doch vier! Also hol' Sie noch schnell eins!“

Sprachlos folgte sie dem Befehl, sah zu, wie der Justizrat den schäumenden Trank in die Gläser füllte und trank mit auf das Wohl des Brautpaars an.

„Gut, Rika. Sie haben aber ein Glas vergessen! Ich liebe nur drei, wir brauchen doch vier! Also hol' Sie noch schnell eins!“

„Rein, wie ich mich freue! Nun brauchen wir doch nicht fort! Das Herz wäre mir gebrochen, ich hätte nicht ertragen!“ schluchzte sie, ihre Schürze an die Augen führend.

„Hoone, reichte ihr freundlich die Hand.“ „Rein, Ihre Schürze will ich werden, Wamfell, sonst bleibt alles beim alten!“

„Das ist nicht wahr! Es wird viel schöner — eine neue Schürze kommt — und bald — so bald wie möglich. Ich habe nicht die Zeit zu verlieren zum Glück!“

Und fort legte Vothar den Arm um die Geliebte.

„Nun ist es im An.“

„Wie du es wünschest, mein Vothar! Auch ich nehme mich ja nach meiner Heimat. Und am Sonntag kommt du nach Vargau und erhebt mich von Großmama; sie wird sich willkommen heißen, wenn ich sie darauf vorbereitet habe! Ganz ab-

MACDONALD'S Fine Cut

Der feinste Tabak für diejenigen, die ihre Zigaretten selbst drehen.

Mit jedem Packchen Tabak

ZIG-ZAG

Zigarettenpapier frei.



Sammeln Sie die Kartenbildchen

Deutsche Gelehrte als Professoren an der Universität Moskau

Von Prof. Dr. Wilhelm Erieh, Universität Leipzig.

„Vor dem letzten großen Kriege haben sich in außer-deutschen Ländern sowohl der alten als auch der neuen Welt viele Deutsche beglückwünscht, daß man ihnen keine große Beachtung schenkte. In St. Petersburg (Königsgrad) waren z. B. 1887 50,000 Deutsche bei der Geburt nachgewiesen. Für die Beurteilung der richtigen Bedeutung dieser Auswanderung bleibt es wichtig, inwieweit sie sich als vorteilhaft, inwieweit als nachteilig erweisen, unter welchen Bedingungen sie erfolgte und welche Wirkung sie in fremden Ländern erzielte. Wie weit Handel und Industrie, Ackerbau und Verkehr von solchen Einwanderungen Nutzen gezogen haben, ist häufig unermittelt. Es sei hier nur auf A. V. Jantsch: Ueber das Deutschtum in den Vereinigten Staaten (1912) und Martin Jahnmann: Ueber die deutschen Ansiedlungen in Pennsylvania (1923) sowie die zahlreichen Schriften des Deutschen Ausland-Instituts in Stuttgart verwiesen.

Nach habe mir zur Aufgabe gestellt, die Schicksale deutscher Gelehrter, die als Professoren an russischen Hochschulen tätig waren, zu verfolgen und lege in der obengenannten Abhandlung die ersten Ergebnisse meiner Forschungen vor. Für St. Petersburg, St. Petersburg und Wladiwostok sollen Darstellungen folgen. Mit Moskau beginne ich, weil diese Universität die älteste in Russland ist und weil auf der Universitätsbibliothek in Göttingen der bis jetzt noch nicht verwertete Preisnachlass des Professors Weiners aufbewahrt worden ist. Der Preisnachlass, den dieser gelehrte Herr mit dem Auftrag der Universität Moskau einige Jahre hindurch führte; setzt uns in den Stand, die Berufungen genauer zu studieren. Auch haben die in russischer Sprache veröffentlichten eingehenden Bücher des Professors Zyrgun zur Geschichte der Universität Moskau zur Verfügung.

Moskau, als Universität 1755 begründet, blieb bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts die einzige russische Hochschule. Dann schuf der

„Südtiroler“ in der faschistischen Partei?

Die italienische Presse meldet kürzlich, daß auf Grund der vom großen faschistischen Rat getroffenen Entscheidung, nach der für die Südtiroler, die ihrer Dienstpflicht im Heere Genüge geleistet haben, ausnahmsweise der Zutritt zur faschistischen Partei bewilligt wurde, 500 Oberleutnant die Aufnahme in die faschistische Partei verlangt hätten. Wenn auch diese Forderung keine übermäßige ist, so ist doch die Meldung in dieser Form unrichtig, weil man sich weit unter den 500 Oberleutnanten 500 deutsche Südtiroler vorstellt. Dem ist aber nicht so. Ein Teil dieser Meldungen stammt von zugewanderten Italienern, her, während die deutschen Meldungen wirtschaftliche Begründungen haben. Es ist nämlich in der jüngsten Zeit ein Geleze entstanden worden, das die Zwangsvermittlung von Arbeitskräften im Handels- und Gastgewerbe vorzieht. Jeder Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist künftig unter Androhung schwerer Strafen gezwungen, sich ausschließlich der staatlichen Vermittlung zu bedienen, für welche die gewöhnlichen Vorrangrechte, Mitgliedschaft bei der

Weihnachten in der alten Heimat

Wollen Sie mit der White Star Line und betriebliehen Sie sich an einer der folgenden Gesellschaften, die unter persönlicher Aufsicht mit unseren transatlantischen Dampfern verkehren:

„Celtic“ ab Montreal am 13. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Gaulois“ ab Montreal am 27. November. Abfahrt: Herr J. J. Bell, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 13. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 27. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 10. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 24. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 7. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 21. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 7. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 21. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 4. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 18. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 2. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 16. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 30. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 13. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 27. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 11. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 25. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 8. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 22. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 5. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 19. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 3. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 17. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 31. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 14. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 28. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 12. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 26. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 9. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 23. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 6. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 20. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 6. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 20. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 3. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 17. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 1. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 15. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 29. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 12. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 26. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 10. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 24. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 7. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 21. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 4. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 18. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 2. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 16. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 30. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 13. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 27. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 11. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 25. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 8. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 22. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 5. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 19. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 5. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 19. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 2. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 16. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 30. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 14. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 28. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 11. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 25. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 9. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 23. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 6. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 20. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 3. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 17. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 1. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 15. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 29. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 12. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 26. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 10. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 24. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 7. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 21. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 4. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 18. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 4. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 18. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 1. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 15. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 29. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 13. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 27. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 10. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 24. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 8. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 22. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 5. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 19. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 2. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 16. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 30. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 14. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 28. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 11. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 25. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 9. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 23. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 6. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 20. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 3. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 17. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 3. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 17. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 31. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 14. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 28. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 11. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 25. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 8. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 22. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 5. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 19. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 2. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 16. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 30. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 13. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 27. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 10. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 24. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 7. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 21. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 4. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 18. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 1. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 15. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 29. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 12. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 26. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 11. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 25. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 8. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 22. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 5. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 19. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 2. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 16. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 30. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 13. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 27. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 10. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 24. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 7. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 21. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 4. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 18. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 1. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 15. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 29. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 12. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 26. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 9. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 23. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 6. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 20. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 5. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 19. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 2. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 16. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 30. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 13. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 27. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 10. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 24. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 7. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 21. Juli. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 4. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 18. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 31. August. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 14. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 28. September. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 11. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 25. Oktober. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 8. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 22. November. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 5. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 19. Dezember. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 1. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 15. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 29. Januar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 12. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 26. Februar. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 11. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 25. März. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 8. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 22. April. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 5. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 19. Mai. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 2. Juni. Abfahrt: Herr Dr. G. Hanna, Montreal, Gast, und Herr J. J. Bell, Montreal.

„Bellevue“ ab Montreal am 16. Juni. Abfahrt

Die Stellungenlosen in den Ver. Staaten

Von Felix Schmidt, Cleveland, Ehrenmitglied des „Bundes der Auslandsdeutschen“.

Die Vereinigten Staaten befinden sich zur Zeit in einer schlimmeren Wirtschaftskrise, die sich, wenn sie nicht bald gemildert wird, unter Umständen sogar katastrophal für viele Stellungenlose auswirken mag. Die Zahl der Stellungenlosen in Amerika geht in die Millionen. Ganz genau läßt sie sich bei dem häufigen Ermesselswechsel allerdings nur schwer angeben. Gut über die Hälfte sprechen aber von etwa 10 Millionen Stellungenlosen, und das dürfte kaum zu hoch gegriffen sein. Denn Betriebe, die früher Hunderte beschäftigten, liegen zur Zeit ganz still, und andere mit früherer Lautstärke von Angestellten arbeiten jetzt kaum mit dem zehnten Teil der Beschäftigten des Normalbetriebes.

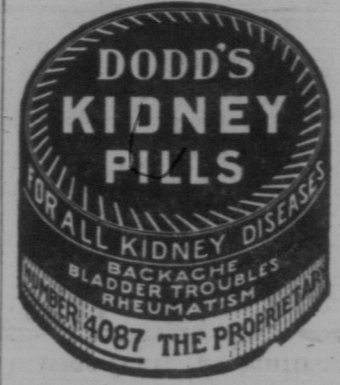
Wie triten nun die Stellungenlosen in Amerika, wo es doch keine gesetzliche verbürgte Stellungenlosen-Versicherung irgend welcher Art gibt, ihr Leben? Sie müssen eben jenseits, wie sie sich durchschlagen und am Leben erhalten. In fast allen Groß-

städten Amerikas wird man jetzt in weniger belebten Straßen und an Straßenecken auf Schritt und Tritt um einen „Dime“ (10 Cents) oder einen „Nickel“ (5 Cents) angebettelt und fast immer von Leuten, denen man die Not auf den ersten Blick ansieht. Unter ihnen befindet sich ja so mancher, der es sich im Leben wohl kaum hat träumen lassen, daß er noch einmal würde betteln gehen müssen. Die in den größeren Städten bestehenden „Community-Fonds“ müssen sich entweder mit Aufrufen an die Öffentlichkeit wenden oder aber ihr Unterhaltungsmerk bedeutend einschränken. Die „Community-Fonds“ sind durchweg private Wohlfahrtsvereinigungen, wie überhaupt fast das ganze Wohlfahrtsleben in Amerika in Privat Händen ruht und nicht wie in Deutschland von den Kommunen durchgeführt wird. Hunderte, wenn nicht sogar Tausende von Stellungenlosen wären zweifellos schon verhungert, hätte nicht der Amerikaner eine gutmütige

und hilfsbereite Natur. Vielleicht ist es auch der Gedanke an die unsichere eigene Zukunft, der in Amerika so mitleidig stimmt. Seltener werden deswegen Verwandte und Freunde einen Stellungenlosen im Stiche lassen, wenn er nur infolge der allgemeinen Wirtschaftslage, also unverschuldet, in Not geraten ist. Die Hilfe wird meistens gefunden und von Verwandten und Freunden wohl geliebt, obgleich es nur zu oft recht fraglich ist, ob der Verleihen sein Geld je wieder bekommt, weniger aus böser Willigkeit als vielmehr aus der Verzweiflung des Schuldners. Das Leben in Amerika ist nämlich mit einer leidenschaftlichen Überflüssigkeit ab, so daß es in Amerika einmalig geradezu in den Amerikaner eingemessen ist, d. h. hat er händige Arbeit, dann wird nach Verzug nicht nachgelassen, natürlich alles nur auf Kredit und Abzahlung. So kommt es, daß schon in normalen Zeiten kaum ein Hausstand ganz schuldenfrei ist, wenn man möglicherweise auch ein Sparkonto oder sogar ein Girokonto auf der Bank hat. Um so schwerer wird dann natürlich auch das ganze Wirtschaftsleben bei eintretender Wirtschaftskrise betroffen. Die Firmen, die in normalen Zeiten auf Abzahlung verfaßten — und das müssen die meisten schon der starken gegenwärtigen Konkurrenz wegen — bekommen während des Tiefstandes natürlich keine weiteren Abzahlungsgeber mehr herein und müssen schließlich den Bankrott anmelden, wenn die Geschäftskasse zu lange anhält. Wie ernst die jetzige Wirtschaftslage ist, kann man am besten daraus ersehen, daß in einer einzigen Großstadt Amerikas von etwa einer Million Einwohnern im Laufe des Juli in einer Woche mehr als 60 Konkurse angemeldet wurden.

Am schlimmsten werden bei einer Wirtschaftskrise hierzulande die erst kürzlich aus Europa Eingewanderten getroffen, welche die Sprache nicht beherrschen und mit den Verhältnissen noch nicht vertraut sind. Den Verwandten und Freunden, auf deren Veranstaltung sie herüber gekommen sind, fallen sie jetzt, wo die Wirtschaftslage noch nicht vertraut ist, ohne Verdienst hin, naturgemäß doppelt schwer zur Last.

Wie lange die augenblickliche Wirtschaftslage noch anhalten wird, läßt sich nicht sagen. Experten behaupten, daß sich die Wirtschaftslage



im Herbst allmählich wieder bessern würde — „the business will pick up“ — doch diese Hoffnung spricht man ja bereits seit März aus. Bestimmten wiederum erklären, falls nicht irgend ein Krieg ausbricht und wieder eine blühende Kriegsindustrie geschaffen wird, sei mit einer Besserung der gegenwärtigen Krise nicht vor Ablauf eines Jahres zu rechnen, da der Innenmarkt sich mit Waren völlig eingedeckelt habe — es kann wegen der schlechten Lage auch niemand etwas kaufen — und der Außenhandel unter den Wirren in China und Indien leide. Außerdem habe sich die amerikanische Wirtschaft jetzt durch den neuen Tarif selbst vom Außenmarkt abgeriegelt, da die anderen Großmächte mit einer gleichen Zollhöhung für die Einfuhr amerikanischer Waren antworten würden.

Es wird aber auch gemutmaßt, daß sich die amerikanischen Kapitalisten und Unternehmer die Fortdauer der augenblicklichen Depression wohl noch für eine ganze Reihe Jahren funken, um diese Gelegenheit dafür auszunutzen, den amerikanischen Unions- und Gewerkschaften — endgültig das Rückgrat zu brechen. Jetzt sieht jedenfalls, daß die unmittelbare Zukunft im Wirtschaftsleben Amerikas recht trübe Aussichten für viele Kreise der Angestellten und Arbeiter eröffnet.

franzose legt Rohr für Kräfteerzeugung

Der dritte Versuch des französischen Gelehrten Prof. Georges Claude, im Weltstrom ein Rohr zur billigen Herstellung von Kraft niederzuliegen, ist gelungen, wie aus Matanzas, Kuba, berichtet wird. Die Arbeit dauerte sechs Stunden.

Bei früheren Versuchen war das Rohr gebrochen. Prof. Claude behauptete damals, daß Unterwasser, die seine Verfüge verantwortlich waren, die keine Verfüge zweimal übertrieben. Für seinen dritten Versuch erwarb er den Zugang der kubanischen Regierung, die Soldaten als Wachposten aufstellte. Die französische Akademie der Wissenschaften unterhielt die letzte Rohrlage, die etwa \$1,000,000 kostete.

Der Erfinder will bei seinem Projekt die Zentrale ausnutzen, daß die Meerestemperatur in den Tropen während des ganzen Jahres hoch ist, etwa 85 Grad Fahrenheit im Durchschnitt, während das Wasser am Meeresboden nur 35 bis 40 Grad anweist. Mit Hilfe des Rohres wird das kalte Wasser an das Ufer gebracht. Mit dem heißen Wasser wird, nachdem es mit Hilfe eines Vakuums in Dampf verwandelt worden ist, eine Turbine in Betrieb gesetzt. Das kalte Wasser soll dann den Dampf wieder kondensieren und so ein neues Vakuum schaffen.

KANADA-DIENST

Von HAMBURG nach HALIFAX

Regelmäßige Abfahrten mit der neuen „ST. LOUIS“ und „MILWAUKEE“ — den größten deutschen Motorschiffen — und dem beliebten Dampfer „CLEVELAND“.

VORABSBEZAHLTE FAHRKARTEN

gewährleisten prompte Beförderung und die Unterstützung der Hagap-Organisation für Ihre Verwandten und Freunde, die zu Ihnen kommen wollen.

SCHNELLDIENST

zwischen NEW YORK und HAMBURG

Abfahrten jeden Mittwoch mit den großen Schwesterschiffen HAMBURG, NEW YORK, DEUTSCHLAND, ALBERT BALLIN. Auch Abfahrten mit den Luxus-Dampfern RESOLUTE, RELIANCE und den Kajütenschiffen MILWAUKEE, ST. LOUIS, CLEVELAND.

HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN: SCHNELL, BILLIG und SICHER

Ankunft bei Lokal-Agenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

208 Broder Building, Regina, Sask.
Montreal Toronto Winnipeg Edmonton Vancouver

Das neue „Saskatchewan Year Book“

In der Verlagsabteilung des „Courier“, der Western Printers Association Limited, ist wiederum das schon oft eingeführte und wohlbeliebte „Saskatchewan Year Book“ (in englischer Sprache) erschienen, das zum Preise von 50 Cents von unterm Verleger bezogen werden kann. Das „Saskatchewan Year Book“ für 1950 ist außerordentlich inhaltreich, sehr schön ausgestattet und eine wahre Fundgrube von wissenschaftlichen Einzelheiten über Saskatchewan.

Das „Year Book“ enthält u. a. genaue Angaben über die Geschichte, den kanadischen Staat, die neue Regierung in Ottawa, die Abgeordneten im kanadischen Unterhaus wie Provinzregierungen von Saskatchewan usw. Vorproben werden landwirtschaftliche und industrielle Probleme

Der sich für die Bildungsanstalten der Provinz, für die Kantipalderwaltungen und ihre Sekretäre, für die Leiter der Geschäfte usw. interessiert, findet die gewünschte Auskunft im „Saskatchewan Year Book“. Auch der Weizenpool, die Weltgetreide-Ausstellung im Jahre 1952, die kanadische Auto-Industrie und ähnliche Fragen sind berücksichtigt. Es kommen noch schöne Abbildungen, die dem reichhaltigen und vielseitigen Inhalt ein geschmackvolles Aussehen geben.

Das „Year Book“ für 1950 gehört in die Hände eines jeden Bewohners von Saskatchewan, umal es um den geringen Preis von nur 50 Cents zu beziehen ist. (Man schreibt an: Western Printers Assoc. Ltd., 1835 Walker St., Regina). Das Jahrbuch ist zugleich ein neuer Beweis für die technische Leistungsfähigkeit unserer Druckbetriebe.

Saben Sie schon einen neuen Abonnenten für Ihre deutsche Zeitung „Der Courier“ gewonnen?

ARMY & NAVY DEPARTMENT STORE

Großer rekordbrechender Verkauf

Die Qualität war nie besser, — die Verparnisse nie ärdrer! Die Auswahl unter neuer, schöner, aber veralteter bekannter Marken war nie reichlicher. Die Army & Navy Department Stores, die sich an große Pararmittel halten, sichern zwischen Ihnen und höheren Preisen. Tag ein, Tag aus durchdringen unsere inbilligen Einfäufer die Märkte nach den nützlichsten Angeboten, die sie bieten; dies ist einer der Gründe, warum Sie hier billiger kaufen! — Sie können hier nur eine Anzahl der billigen Angebote, die wir bieten. Kommen Sie morgen zu unserem Laden, und Sie finden die vorteilhaftesten Preise der Stadt.

Herbst- und Winter-Damenkleidung!

Hudson Seals mit Sand, „Aitch“, „Molins“ und mit gleichem Fells wie der Mantel verziert.	Chappelle Seal mit Zable, Eichhörnchen, Eopojam und gleichem Fells wie der Mantel verziert. Caracul-Mantel, Eichhörnchenmantel, Mountain-Beaver-Mantel, Sombatis und andere.
Muskrat Schmitt 1 und 2 „Troped Hats“, Silberkragen, rote Watte, Jolindring und naturfarbig vio.	Perfisch Lamm mit „Zable“ verziert.
Der Laden ist Samstag bis 10 Uhr offen.	freier Parkplatz gleich nördlich vom Laden.

Ein erstklassiger Hudson Seal-Mantel für nur \$195.00
Aussergewöhnliche Walfat-Mantel für nur \$95.00
Alle unsere Pelzmäntel sind von führenden Fabrikanten hergestellt. Sehen Sie sich unsere an, ehe Sie kaufen!
Wir geben zu jedem Mantel eine zweijährige schriftl. Garantie.
Wir garantieren Ihnen auch eine Verparnis von 25% bis 50%. Geben Sie uns Gelegenheit, Ihnen dies zu beweisen!

Hohe Männerstiefel

aus ausgewähltem, importiertem „retan“-Leder. Sie haben extraharte doppelte Lederkanten, in „Goodwear“-Art genäht, 16 Zoll hoher Schaft, aus Armeelernen gearbeitet, daher gut polierend. Wert \$12.00. **\$8.95**

Damenstühle

mit einer Spange aus braunem und schwarzem Ziegen- und Patentleder. Viele beliebte Formen zum Kämmen. Wert bis zu \$3.50. **\$1.98**

Baby-Gummi-Hosen

Baby-Gummi-Hosen, Ausnahmepreis, 2 Paar **25c**

Reg. 55c Pijama-Tuch

breit gestreift, neue Farben. Ausnahmepreis, die Hand **19c**

Graue „flannelette“

27 Zoll, nicht gewaschen, Ausnahmepreis, die Hand **19c**

Silber-flied-Knabenscombinations

dick Kappen, gut ausgearbeitet. Größen 24 bis 32. Ausnahmepreis **95c**

Knabenhenden

Tiger-Panmollfelle in farbigen Phantasieformen. Größen 12 bis 14. Regulär \$1.15. Ausnahmepreis **79c**

Es werden von dieser Anzeige keine Postaufträge entgegengenommen

WE ALWAYS SELL FOR LESS

ARMY & NAVY

DEPT. STORE 11TH AT BROAD

Comb-Overalls für Männer

groß und weit, Abart-Dreil oder harter blauer Denim. Größen 34 bis 46. Wert \$2.75. **\$1.98**

Molestin-Herrenhänden

ein kräftiges, hartes Arbeitshemd in Schattenshirmen. Größen 14 bis 17 1/2. Wert \$2.00. **\$1.39**

„Züher-Alles“ Herrenhänden und Unterhosen

extradick Qualität. Kaufen Sie jetzt zu diesem niedrigen Preis! Größen 34 bis 44. Wert \$1.25. **79c**

Mädchen-Combinations

für Herbst und Winter. Beste Qualität, „Blum“-farbig, gekleidet, hohe Kragen, lange Beinlinge. Alle Größen. Reg. \$2.25. **\$1.29**

Ehe Sie anderswo kaufen, fragen Sie sich: Kann ich es im Army & Navy Dept. Store nicht billiger bekommen?